

zwei Jahre des Ersten Weltkrieges als physiologischer Berater in Ernährungsfragen, wies auf die Notwendigkeit der Reduzierung der Viehbestände als wichtige Massnahme gegen die drohende Hungersnot hin und konnte auf Grund experimenteller Untersuchungen den Vorschlag machen, der Haferknappheit in der Kavallerie durch Verwendung rechtzeitig gewonnener und entsprechend zubereiteter Meeresalgen zu begegnen. Das Studium der Algen führte dann nach dem Krieg zu weiteren Untersuchungen über die osmotischen Austauschvorgänge zwischen Zelle und Umgebung, wo nicht nur LAPICQUES besonderes Interesse an der physikalisch-chemischen Behandlung fundamentaler biologischer Probleme, sondern auch die Vorliebe des erfahrenen Seemanns für alles, was mit dem Meer zusammenhängt, zum Ausdruck kommt.

LOUIS LAPICQUE, der von 1919 bis 1936 den durch CLAUDE BERNARD berühmt gewordenen Lehrstuhl für allgemeine Physiologie an der Sorbonne inne hatte, war ein hervorragender Lehrer. Im Laboratorium war er den zahlreichen Mitarbeitern des In- und Auslandes ebenso sehr erfahrener Meister wie väterlicher Freund; sein Vortrag sowohl als auch die Diskussionen mit seinen Schülern waren beseelt vom lebhaften Interesse des weitblickenden Menschen und Lehrers, vom nie erlahmenden und humorvoll zuweilen das Paradoxe markierenden Scharfblick des Forschers, von einer wohlwollenden Aufgeschlossenheit für alles, was der jungen Generation am Herzen lag.

LOUIS LAPICQUE war und blieb Zeit seines Lebens ein Mann von grossem persönlichem Mut, ein entschlossener Patriot und zudem gemäss seiner internationalen Stellung als Wissenschaftler ein aktiver Befürworter echter internationaler Zusammenarbeit. Um so bitterer musste es daher empfunden werden, dass gerade dieser Mann 1941 während zweier rauen Wintermonate von der Besatzungsmacht gefangen gehalten und an der in der Zelle begonnenen Niederschrift seines allgemein verständlichen Buches «La machine nerveuse» durch Entzug der Schreibmöglichkeiten verhindert wurde. Bitteres Schicksal auch insofern, als der greise Biologe mit 75 Jahren noch diesen Aspekt der «Zelle» erfahren musste.

Was aber LOUIS LAPICQUE der Nachwelt hinterlassen hat, ist nicht nur die in die elementaren Grundlagen der allgemeinen Physiologie übergegangene Lehre von der Zeiterregbarkeit. Der grosse französische Physiologe hat schon zu Beginn seiner Laufbahn auf diesem speziellen Gebiet seine Zeitgenossen neuartig denken gelehrt. Und

wer ihn persönlich gekannt hat, oder wem es gar vergrönt war, in LAPICQUES Laboratorium zu arbeiten, wird dem edlen und gütigen Menschen ein ehrendes Andenken bewahren.

O. A. M. Wyss

PRAEMIA

Bourses universitaires du Battelle Memorial Institute pour études avancées et travaux de recherches dans les laboratoires de l'Ecole Polytechnique Fédérale à Zurich

L'institut Gordon Battelle a institué, pour les trois prochaines années, des bourses avec une distribution annuelle de Fr. 50 000.– à 100 000.–

Le Conseil de l'Ecole Polytechnique Fédérale à Zurich et le Battelle Memorial Institute, dont la division internationale a son siège à Genève, ont conclu, il y a quelque temps, un accord établissant des bourses universitaires pour permettre à de jeunes savants européens, ayant acquis leurs titres universitaires, d'entreprendre des travaux de recherches dans les laboratoires de l'Ecole Polytechnique.

Le but de ces bourses est de former des chercheurs de premier plan dont les travaux pourront contribuer directement au développement industriel et agricole. Le domaine d'étude ainsi visé est donc extrêmement vaste, et une très grande latitude est laissée aux candidats pour le choix de leurs sujets de recherches. Ainsi de jeunes chercheurs, désirant s'adonner à des travaux déterminés et possédant les compétences qu'il faut pour mener ces travaux à bien, pourront trouver les moyens qui leur permettront de s'y livrer entièrement. Il est prévu que les bénéficiaires d'une bourse ne peuvent pas être astreints par les institutions participantes à accepter plus tard un engagement, tandis que d'autre part, celles-ci ne sont nullement tenues de procurer ultérieurement un emploi aux boursiers.

Pour tous renseignements s'adresser au Secrétariat du Conseil de l'Ecole Polytechnique Fédérale, Zurich.